

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erschint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Bierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Bäst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
schörsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasi
stein & Vogler, Invalidenbau.
Rudolph Roffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 49.

21. Juni 1899.

Bekanntmachung, Kirschenallee-Verpachtung betr.

Die diesjährige, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Kirschnutzung an der Pulsnik-Dhorn-Breitniger Chaussee soll
Sonnabend, den 24. Juni 1899,

nachmittags 7. Uhr,

öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Das Pachtgeld ist sofort zu erlegen.

Bersammlungsort am **Communischuppen.**

Pulsnik, den 14. Juni 1899.

Der Stadtrath,
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung, Aktenrealanfertigung betr.

Die Anfertigung mehrerer Aktenreale für das Rathssarchiv soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Nähere Auskunft können hierauf Respektirende in hiesiger Rathsschreiberei erfahren.

Pulsnik, den 15. Juni 1899.

Der Stadtrath,
Schubert, Brgmstr.

Freitag, den 23. Juni 1899, von Vormittags 10 Uhr ab

geladen im Gasthose zum sächsischen Hof hier das sämtliche zum Restaurationsbetriebe allort vorhandene Mobiliar und Inventar, unter anderen 11 Tische, 50 Stühle, 14 vollständige Gebett Betten mit Matratze und Bettfüße, 1 Billard nebst Zubehör, 1 großer Musikautomat mit circa 23 Einlegescheiben, 7 Sophas, 8 Waschtische mit Service, 3 Schränke, eine größere Partie eiserne Gartenmöbel, als 18 Tische und 122 Stühle, ferner alles vorhandene Haus- und Küchengeräthe, 1 Bierapparat nebst Zubehör, 1 Buttermaschine, 140 Stück Milchschere, 8 Stück große Vorbeerbäume in Kubeln und dergl. mehr gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 16. Juni 1899.

Secretär Kunath, Ger.-Vollzieher.

Der Kampf um die Canalvorlage.

Mit der vom preussischen Abgeordnetenhaus gegen die Stimmen der Conservativen beschlossenen Zurückverweisung der Vorlage, betr. den Bau des Rhein-Elbe-Canals, ist die parlamentarische Entscheidung über das Schicksal dieses wichtigen Gesetzentwurfes einstweilen noch hinausgeschoben worden. Dies indessen auf absehbare Frist, denn laut der offiziellen Erklärung, welche der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe unmittelbar vor dem erwähnten Beschlusse des Abgeordnetenhauses abgegeben hat, besteht die Staatsregierung darauf, daß der Landtag diese von ihr als durchaus notwendig erachtete Vorlage noch in seiner laufenden Session zur Erledigung bringe, die Würfel um die Canalvorlage werden also noch vor dem Auseinandergehen der Landboten fallen. Allgemein macht sich in unseren politischen Kreisen die Ansicht geltend, daß mit der bekanntlich auf Antrag des Centrums erfolgten Zurückverweisung der Canalvorlage an den betreffenden Ausschuss des Abgeordnetenhauses dieselbe bereits jetzt so gut wie gesichert betrachtet werden könne, und in Würdigung der bestehenden Verhältnisse läßt sich der geäußerten Anschauung eine gewisse Berechtigung allerdings nicht absprechen. Indessen, noch haben die Regierung und die Partei der Canalvorlage nicht gesiegt, noch können die gesteigerten parlamentarischen Ansichten der Canalvorlage durch irgendwelche Zwischenfälle plötzlich wieder eine bedenkliche Trübung erfahren, und so darf man denn immerhin dem endgiltigen Ausgange der Canalfrage mit Spannung entgegensehen.

Wie fast immer bei wichtigen parlamentarischen Entscheidungen der letzten Jahre, so erscheint das Centrum bezweifelnd, auch in dem Streit um die preussische Canalvorlage den Ausschlag zu geben. Auf der einen Seite stehen die Conservativen fast geschlossen, sowie der größere Theil der Freiconservativen als Gegner, auf der anderen Seite die drei Gruppen der Linken der preussischen Volksvertretung, die beiden freisinnigen Fraktionen und die Nationalliberalen, als Freunde der Canalvorlage, zwischen ihnen nimmt das Centrum die ausschlaggebende Stellung ein. Allerdings darf auch die Centripartei als dem Canalunternehmen vorwiegend günstig gestimmt gelten, doch ein nicht unbeträchtlicher Theil derselben schwankt zunächst, und schon deshalb, um die schwankenden Centrumsabgeordneten für das Canalproject „herumzukriegen“, bedarf die parlamentarische Führung des Centrums einer gewissen Zeit, die eben durch die nochmalige Commissionsberatung der Canal-Vorlage gewonnen werden soll. Für die schlesischen Centrumsgegner der Vorlage wird dies vor Allen von den „Compensationen“ abhängen, welche die Regierung denjenigen Landestheilen, die

sich durch den Rhein-Elbe-Canal für geschädigt erachten, zum Ausgleich zu gewähren gedenkt, und über welchen Punkt sich Fürst Hohenlohe in seiner amtlichen Erklärung noch nicht bestimmt geäußert hat, während der nochmaligen Commissionsberatung dürfte denn auch hinter den Coulissen ausgiebig hinsichtlich der Compensationsfrage unterhandelt werden. Daneben hat jedoch das Centrum schon eine bestimmte Bedingung bezeichnet, ohne deren Erfüllung es nicht für die Canalvorlage eintreten könnte, nämlich die Annahme des Gesetzentwurfes, betr. die Reform des Gemeinbewahlrechts, im Abgeordnetenhause noch vor der Entscheidung über die Canalvorlage, denn von der genannten Reform erhofft das Centrum nicht mit Unrecht eine Stärkung seiner Stellung in den Gemeindeverwaltungen Westfalens und der Rheinprovinz; nun, es ist wohl zweifellos, daß die Gemeindevorlage vor der Canalvorlage zur Verabschiedung gelangt.

Was nun die Frage nach den Compensationen für den Mittelrand-Canal anbelangt, so sind hierüber zunächst nur Rathschlüsse gestattet. Ein Braunschweigisches Blatt will wissen, Finanzminister Dr. v. Miquel habe in einer Unterredung mit einem Freund über die Canalangelegenheit angedeutet, die Regierung sei bereit, den Conservativen als Aequivalent für ihre schließliche Zustimmung zur Canalvorlage bei der Revision der Handelsverträge einen Getreidezoll von 5, bezw. von 6 Mark zu gewähren, was gewiß ein bemerkenswerthes Zugeständniß sein würde, doch müssen natürlich diese Herrn v. Miquel zugeschriebenen Äußerungen nur mit größter Reserve aufgenommen werden. Aber allerdings wird die Regierung, wenn sie außer den widerstrebenden Elementen vom Centrum: auch die Conservativen für die Canalvorlage gewinnen will, denselben erheblich entgegenkommen müssen, und man darf nicht bezweifeln, daß sie hierzu auch bereit ist, denn es kann der preussischen Regierung unter allen Umständen nicht angenehm sein, sich durch die Canalfrage in einen schneidenden Conflict mit einer einflussreichen Partei zu setzen, die, wie die conservative, jahrzehntelanger Tradition gemäß im Allgemeinen bislang regierungsfreundlich gewesen ist.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Nächsten Freitag abend veranstaltet Herr Schützenhauspachter Schäfer im prächtigen Vindergarten ein großes Militär-Concert. Ausgeführt wird dasselbe von der Kapelle des Kgl. Sächs. 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 unter Leitung des Stabschobists Lauterbach. Im Uebrigen verweisen wir auf die im Inseratenthelle befindliche Anzeige.

Die nächste Ziehung der königl. sächs. Landes-Lotterie findet am 10. und 11. Juli statt.

Die Kornblumen blühen. Von allen Blumen der jetzigen Jahreszeit üben sie die reinsten Anziehungskraft auf die Kinder aus; auch Erwachsene verschmähen es nicht, sich einen Kornblumenstrauß zu pflücken. Leider stehen nun die Kornblumen zumeist im Roggen, und rücksichtslose Menschen, groß und klein, kennen keine Schonung, wenn es gilt, eine blaue Blume zu erhaschen. Die Sündhaftigkeit des Bertretens des Roggens müßte nun eigentlich auch schon den Kindern klar sein; wir wollen aber auch noch darauf aufmerksam machen, daß das Bertreten der Roggenfelder mit strenger Strafe belegt ist.

Obersteina. Die am vergangenen Sonntag von dem ersten Bezirk des nördlichen Oberlausitzgaus auf den Schwedenstein veranstaltete Bezirksturnfahrt hatte sich einer überaus zahlreichen Theilnahme zu erfreuen. Es nahmen 282 Mann theil. Nachdem sämtliche 11 Bezirksvereine in der Buchenburg durch den Turnwart des Turnvereins Obersteina, Herrn Max Bräcker, empfangen worden waren und man sich durch Speise und Trank gestärkt hatte, wurde unter Führung des Bezirksturnwartes Herrn König-Ramenz mit Begleitung zweier Musikchöre die gemeinsame Wanderung angetreten. Fröhlich und guter Laune wie es Turnern ziemt, ging es durch den grünen Wald und durch den Ort Obersteina nach der Restauration des Schwedensteins. Da die Turner von dem Marsche und der ziemlich großen Hitze sehr ermüdet waren, wurde eine kurze Pause gemacht, welche zur Erholung und Stärkung benützt wurde. Hierauf traten ungefähr 90 Mann zu den Freilübungen an. Zuvor begrüßte noch Herr Ziegenbalg vom Turnverein Niedersteina sämtliche Anwesende mit markigen Worten und Herr König-Ramenz verlas zwei eingegangene Karten vom Kreisvertreter Herrn Bier-Dresden und vom stellvertretenden Gauturnwart Herrn Paul-Schwepnitz und dankte den festgebenden Vereinen. Die Freilübungen und auch das Wettturnen verdienten große Anerkennung. Während des Wettturnens konzertirten beide Kapellen. Aus dem Wettturnen gingen folgende Herren als Sieger hervor: den 1. Preis errang Max Hoffmann-Schwepnitz mit 27, den 2. Preis Otto Walther-Königsbrück mit 25, den 3. Preis Wilhelm Mehnert-Schwepnitz mit 24, den 4. Preis Edmund Kieselwett-Bischheim mit 23, den 5. Preis Ehrhardt Hildebrand-Königsbrück mit 22, den 6. Preis Gustav Reschke-Schwepnitz mit 21, den 7. Preis Carl Schwenzer-Ramenz mit 19, den 8. Preis Rudolf Greiner-Schwepnitz mit 19, den 9. Preis Rudolf Vogel-Schwepnitz mit 18, den 10. Preis Heinrich Kirchner-Schwepnitz mit 18 Punkten. Lobenswerth erwähnt wurden Ernst Vogel-Elstra mit 17, Hermann Dieze-Schwepnitz mit 17, Reinhold Ziegenbalg-Schwepnitz